

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.
Passende Einserungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 79. | Winnenden, Samstag den 8. Juli 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Christian Prinz,
ledigen Weingärtners dahier
kommt folgende Liegenschaft und zwar:
Eine 2stöck. Behausung mit
gewölbtem Keller darunter
vor dem obern Thor;
2 a. 35 qm. Gras- und
Baumgarten hinter dem
Haus,



Anschl. 3600 M.

Angek. zu 3700 M.

13 a. 21 qm. Acker in der Pfüzen,

Anschl. 430 M.

Angek. zu 610 M.

8 a. 36 qm. willf. geb. Acker im
hintern Stöckach,

Anschl. 450 M.

Angek. zu 510 M.

17 a. 37 qm. Weinberg im
Schenkenberg,

Anschl. 800 M.

Angek. zu 930 M.

8 a. 14 qm. Weinberg im obern
Lauch,

Anschl. 800 M.

Angek. zu 765 M.

am heutigen

Samstag den 8. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Auffstreich zum Verkauf.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 4. Juli 1882.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Winnenden.

Neue Kartoffel

sind fortwährend zu haben bei

Andr. Weller.

Winnenden.

Reines Roggenbrodmehl

ist eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Gottlob Bindel, Bierbrauers und Adlerwirths dahier
wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Einer 2stöck. Behausung mit gewölbtem Keller.

Einem 1stöck. Brennerei-Gebäude mit kupf. Brennhafen und
Vorwärmer.

Einem 1stöck. Kühlschiffhaus mit eisernem Kühlschiff.

Einem 1 1/2stöck. Brauerei-Gebäude mit 2 gewölbten Kellern,
kupf. Braupfanne 1940 l. haltend, Dikmaispumpe, 1 Maischbottich und Vor-
wärmer, 1 eis. Grant, 1 engl. Rohrdörre in 2 Abtheilungen, 1 Dampfkessel mit
liegender Dampfmaschine von 3 Pferdekraften, Malzschrotmühle etc.



Einem 1stöck. Remise mit Eiskeller,

Einem Stall,

Einem 1stöck. neuerbauten Jagremise mit Schuppen, gewölbtem Keller
und Eiskeller auch

1 a. 28 qm. Garten dabei

Zusammen Anschlag 36300 M.

am Donnerstag den 13. Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier aus freier Hand versteigert werden.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, die vorhandenen

Bierfässer,

Gährgeschirre,

Ausfüllfäßchen,

sowie Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften zu erwerben.

Am Kauffchilling ist 1/4 baar zu bezahlen und können 10 000 M. in
25jährigen Jahresrenten abgelöst werden.

Den 1. Juli 1882.

Konkurs-Verwalter:

Amtsnotar

Dinkelacker.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Karl Friedrich Klöpfer, Schuh-
machers Wittwe hier bringt heute

Samstag den 8. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

11 a. 20 qm. Weinberg im mittlern
Schenkenberg,

angek. pro 515 M.

34 a. 13 qm. Weinberg und Stein-
bruch im Rosberg,

angek. pro 845 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 4. Juli 1882.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Gewerbeverein.

Der „Stuttgarter Gewerbe-
Verein“ beabsichtigt einen Extrazug
nach Nürnberg und fordert an der
Route liegende Vereine zur Theilnahme
auf.

Ich bitte daher diejenigen Mitglieder
des hiesigen Gewerbevereins, welche
diese Gelegenheit, Nürnberg und seine
Ausstellung zu sehen, benützen wollen,
mich unverweilt davon in Kenntniß zu
setzen, um im Lauf der nächsten Woche
es nach Stuttgart mittheilen zu können.

Vorstand:

Reallehrer Maier.

Winnenden.
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Christian Prinz,
ledigen Weingärtners dahier
kommt die vorhandene Fahrniß und
zwar:



Bettgewand,
Küchengehirr,
Schreinwerk, Faß-
und Bandgeschirr, Allerlei Hausrath,
Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr,
Getränke, Allerlei Borrath, Holz
am nächsten

Donnerstag den 13. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an
im Hause des Verstorbenen im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Juli 1882.

R. Amtsnotariat
Dinkelaeker.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.



Freunde und Bekannte
bei denen wir nicht per-
sönlich erscheinen konnten
laden wir zu unserer
am **Dienstag den 11. Juli** im Gasthaus
„zur Rose“ hier stattfindenden Hoch-
zeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam
Friedrich Körner,
die Braut

Luise Schäfer.
Die Hochzeitsväter
Schultheiß Körner
und **Matthäus Schäfer**
von Baach.

Obiger Einladung anschließend ladet
ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst
ein.

Luise Krauß, z. Rose.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, unsere Freunde
und Bekannte zu unserer am **Dienstag**
den **11. Juli** stattfindenden Hochzeits-
feier im „Gasthaus zur Sonne“
freundlichst einzuladen.

Christian Nisler,
Laudjäger,
in Unter-Steinbach bei Dehringen.

Marie Fichtner
von Mellmersbach.



Obiger Einladung anschließend, ladet
ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst
ein.

Krauß, zur Sonne.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herrn Paul Schwarz in Winnenden

eine Agentur unserer Gesellschaft für **Winnenden und Umgegend** übertragen worden ist.
Leipzig, den 4. Juli 1882.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Obige Gesellschaft mit gegenwärtigem
Versicherungsbestand von **182 Millionen Mark** und einem
Vermögensbestand von **35 Millionen Mark**

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Kapital-Verfiche-
rungen bis zum Betrage von **60,000 Mark**.

Neben ihren reichen vorzugsweise in mündelsichern Hypotheken angelegten Fonds bietet die
Gesellschaft durch die Gewähr der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.

Die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse als Dividende an die Versicherten vermindert
die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit.

Dividende nach Div. = Plan A: im Jahre 1879 1880 1881 1882
38% 40% 40% 40%

der ordentl. Jahresbeiträge

" " " B: 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.

Zur Vermittelung von Anträgen und zur Ertheilung weiterer Auskünfte empfiehlt sich

Paul Schwarz.

Winnenden.
**Geschäfts-Übernahme
und Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich einem ge-
ehrten hiesigen und auswärtigen Pub-
likum die ergebnste Anzeige zu machen,
daß ich die ganze Schneiderei vom
1. Juli an auf eigene Rechnung von
Herrn **A. Breitenbach** über-
nommen habe und werden alle in dieses
Fach einschlagenden Arbeiten nach neue-
stem Schnitt und guter Facon angefer-
tigt, solide und prompte Arbeit wird
zugewichert.

Hochachtungsvoll

Heinrich Wagner,
Schneidermeister.

Wohnhaft bei Herrn Vidle, Bäcker.

Winnenden.
Für Schneider!

Durch langjährige praktische Erfahrung
und schon in größeren Geschäften als
Zuschneider thätig, ist es mir gelungen,
eine Zeichnung herzustellen, wornach
jeder Sachverständige in nur 2 Stunden
ein tüchtiger Zuschneider ist. Die Zeich-
nung ist nach dem Centimeter, ohne
Schema für jede Körpergröße, und kann
nach dem Centimeter gezeichnet werden.
Honorar sammt Zeichnung **10 M.** Es ist
besonders zu empfehlen für solche, die
auf Borrath arbeiten oder für weit
entfernte Kundschaft, weil man sicher
arbeiten kann ohne zu probiren. Unter-
richt ertheile in meiner Wohnung bei
Herrn **Karl Vidle** Bäcker.

Heinrich Wagner,
Schneidermeister.

Winnenden.
Als einziges bestes Mittel um eine
schöne reine Wäsche zu erhalten, ohne
Soda oder andere nachtheilige Sub-
stanzen in Anwendung zu bringen, ist die
Sireclair-Seife
bestens zu empfehlen.

Diese Seife ist vollkommen rein und
enthält nicht die geringste Beimischung
schädlicher Stoffe.

Nebst Gebrauchsanweisung zu haben
bei

A. Sommer's Wittwe.

Zugleich bringe ich meine
Eiersfadennudeln,
selbstgemachte breite Nudeln,
sowie frisch eingetroffene 1. Qualität
Kräuterkäse
in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.
Eine noch bereits neue
Nähmaschine
hat zu verkaufen.
Theresia Wein,
wohnhaft bei Herrn Bäcker Rupp.

Winnenden.
Zu vermieten.
Ein Logis mit oder ohne Laden ist
bis Jakobi oder Martini in der alten
Post zu vermieten.

Winnenden.
Dampfsboot Albingia,
welches am 18. Juni von
Hamburg abging, ist am 4. Juli
glücklich in New-York angekommen.
D. Veiz.

Auswanderung - Erwiderung.

Wir sind aufmerksam gemacht auf eine Annonce des Agenten des Norddeutschen Lloyd: Paul Schwarz in Winnenden, gegen Antwerpen und die Red Star Line. Wenn wir auch die Beurtheilung solchen gemeinen Concurrenzmandvers getrost dem Publikum überlassen können, sehen wir uns doch hier zu einigen thatsächlichen Berichtigungen veranlaßt.

1) Die Auswanderer kommen in Antwerpen nur mit Beamten und Wirthen in Berührung, die nicht nur deutsch sprechen, sondern Deutsche sind, und es ist lächerlich von Dolmetschern zu reden.

2) Noch lächerlicher ist es von Kosten für die Auswanderer auf der Reise durch das „theure“ (?) Belgien zu sprechen, weil . . . die Auswanderer von Aachen ab in einem durchgehenden Zuge 4 Stunden über Belgisches Territorium fahren, die Auswanderer müßten denn ihr Geld an den Zugfenstern herauswerfen, sonst ist es nicht denklich, wie sie es während der 4stündigen Fahrdauer ausgeben könnten. In Antwerpen selbst ist der Preis in den Auswanderer-Gasthöfen auf Mark 2. 40. festgestellt, und nicht allein in den Prospecten der Linie, sondern auf den Wirthshauskarten selbst auf unsere Verfügung angezeigt, damit jeder weiß, welche Kosten er hat.

3) Es ist kurz gesagt eine Lüge, daß die Red Star Linie ihre Abfahrten verschweigt. Im Gegentheil, in Ihren Schiffsberichten (welche auch der Redaktion dieses Blattes zugehen, dies kann von der Redaktion bestätigt werden) sind die Abfahrten und Ankünfte in Antwerpen und America chronologisch geordnet angezeigt.

Antwerpen, im Juni.

von der **Becke & Marsily**

General-Agentur für Europa der **Red Star Line.**

Abtheilung Passage.

Winnenden.

Fruchtbrauntwein

per Liter 40 Pfg., sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt

Weiß, zur Germania.

Winnenden.

Photographie.

Mein photographisches Geschäft, besonders auch für solche, welche Photographieen nach Amerika zu schicken haben, bringt in empfehlende Erinnerung.

Auch werden Sonntags Aufnahmen gemacht.

Ansichten von Winnenden und Umgegend sind zu haben.

J. Weber, Photograph.

Winnenden.

Einen Haufen Gais-Dung hat zu verkaufen.

G. Kasper, Gerber, jr.

Winnenden.

Zwei Wagen Dung hat billig zu verkaufen.

D. Haag, Händler.

Winnenden.

Es hat sich eine Ente verlaufen, weiß und schwarz gezeichnet. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Lehrer Müller abzugeben.

Ein ordentliches jüngeres Mädchen wird sogleich oder aufs Ziel gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Lieferanten des Kaisers der Kaiserin u. d. Kronprinzen



Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos
empfiehlt in Originalpackung in
Winnenden: C. F. Glock.

Preiẞermäßigungen der Postdampfer nach Nord-America.



Ueberefahrtspreise der **Red Star Line** in Antwerpen als einzige directe Postlinie von Antwerpen



Mark 90.

nach New-York oder Philadelphia, inclus. Strohsack, Eß-, Trink- und Waschgeschirr, mit 100 Kilo Freige-pack ab Mannheim;

des Norddeutschen Lloyd:

Mark 90.

von Bremen nach New-York (Mittwochs-dampfer),

Mark 100.

von Bremen nach New-York (Sonntags-dampfer), Strohsack und Gepäck frei.

der Hamburg-Americanischen Paquetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg

Mark 100.

von Hamburg nach New-York.

Wegen Passage wende man sich an die Agentur

Kaufmann Julius Finck in Winnenden.

Nach Amerika und Australien

besördert Reisende und Auswanderer



regelmäßig mehreremal wöchentlich mit den anerkannt sehr vorzüglichen Postdampfschiffen

des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
der Hamburg-Amerik. Paquetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg,
der Cunard-Linie Antwerpen-Liverpool,
der Königl. Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Amsterdam,
und sichert neben guter und reichlicher Beköstigung und humaner Behandlung, stets die billigsten Preise zu.

Der konzessionirte Agent:

Georg Meyer, Goldarbeiter
in Winnenden.

Schrader's Lilionaise, Flac. 2 M.

Schrader's Spitzwegerichsast, Fl. 1 M.

Schrader's Hühneraugenmittel, 35 Pf.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart

In Winnenden in den Apotheken, Waib-lingen C. F. Buck, Backnang Apoth. Weil.

Fürs Herz.

O sel'ge Herzen, die
An Jesu Wort sich legen,
Als ihrer Seelen Heil
Ihn über Alles schätzen!

Luc. 10, 42.

Phil. 3, 8 u.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 3. Juli. Ein am Samstag aus Greifswalde hier eingetroffenes Telegramm meldet, daß der seit mehreren Monaten vermifste Rechtsanwalt Karl Seeger in einem dortigen Gasthaus, in dem er unter dem Namen Karl Baach Wohnung genommen hatte, erkrankt und rasch gestorben sei.

Esslingen, 5. Juli. Heute Nacht stieß der Lokalzug 39 in Folge falscher Weichenstellung bei der Einfahrt in hiesigen Bahnhof auf den dort stehenden Güterzug 615. Von dem Lokalzuge ist die Maschine bedeutend defekt, vom Güterzuge sind 3 Wagen stark beschädigt. Der auf einem Wagen des Güterzuges befindliche Wagenwärter Wenger erhielt bei dem Zusammenstoß so schwere Verletzungen, daß sein Tod gegen 4 Uhr früh eintrat. Die Passagiere des Personenzuges sind mit dem Schrecken davongekommen. Schuld an dem Unfall trifft den Weichenwärter Forstner von hier.

Verschiedenes.

St. Petersburg, 4. Juli. Das Arcadiatheater ist heute bis auf den Grund niedergebrannt. Der Brand entstand gelegentlich einer Probe. Menschen sind nicht verunglückt.

New-York. Ueber die am letzten Freitag den 31. Juni stattgefundene Hinrichtung des Präsidentenmörders Guiteau lesen wir: Guiteau wurde heute Nachmittag dreiviertel nach 12 Uhr gehängt. Er hatte eine ruhelose Nacht hinter sich, schlief aber gegen Morgen fest, nahm ein kräftiges Frühstück und verlangte, daß er zur richtigen Zeit sein Mittagessen erhalte. Um 11 Uhr nahm er ein Bad und ersuchte den anwesenden Geistlichen, nach den Einrichtungen des Schaffots zu sehen, damit nichts in Unordnung sei und die Hinrichtung rasch von Statten gehen. Er wünschte bis 12 Uhr zu leben und dann so rasch wie möglich gehängt zu werden. Nach dem Bad machte er einen Spaziergang durch den Corridor und schrieb dann das Gebet und das Gedicht ab, die er auf dem Schaffot verlesen wollte. Er kleidete sich sorgfältig und nahm um halb 12 Uhr anscheinend ruhig das Diner ein. Gegen 12 Uhr aber fing er an zu zittern, brach in Thränen und krampfhaftes Schluchzen aus. Das Geräusch der Musketen der wachhabenden Soldaten auf der Steinflur erfüllte ihn mit Schrecken. Bald darauf traf der Gerichtsbeamte ein, der ihm noch einmal das Todesurtheil vorzulesen hatte, und Guiteau unternahm, wieder ziemlich ruhig geworden, den Gang nach dem Schaffot; nur die zuckenden Mundwinkel verriethen die innere Bewegung. Er bestieg ohne Unterstützung das Schaffot und beugte das Haupt, während des Gebetes des Geistlichen. Als dieser geendet, las Guiteau mit klarer fester Stimme einen Theil des zehnten Kapitels vom Evangelium Matthäus' und das von ihm verfaßte Abschiedsgebet, sowie ein gleichfalls von ihm herrührendes Gedicht. Der leitende Gedanke des letzteren war das Stammeln eines unschuldigen Kindes zu seinen Eltern. (!) Dann las er noch einmal irgend ein melancholisches Gedicht, von Schluchzen unterbrochen, während dessen er das Haupt auf die Schultern des Geistlichen legte. Am Schluß des Gedichtes rief er mit lauter Stimme: „Hallelujah, ich bin bei Gott!“ und ließ ohne Sträuben seinen Kopf in die Schlinge legen. Der Tod trat rasch und beinahe schmerzlos (?) ein. Als die Menge die Nachricht von dem Ende des Mörders erfuhr, ging ein Gefühl der Erleichterung durch dieselbe. Jeder gab zu, daß das Verhalten Guiteau's merkwürdig sei. Keiner aber zweifelte an seiner vollen Zurechnungsfähigkeit.

Gegen die Blattern. In der indischen Handelsstadt Matras grasiren jetzt die Blattern. Die dortige einheimische Bevölkerung forderte daher stürmisch von ihren Priestern, daß man die Göttin Nerama, welche die Schutzpatronin der Hautkrankheiten ist, in Prozession durch die Stadt trage, was der dortige englische Gouverneur schließlich auch zugestand. Das in Seidengewänder gehüllte und von Gold und Edelsteinen strotzende Bild der Göttin wurde nun, auf einem silbernen Throne sitzend, von vierundzwanzig Brahminen durch die Straßen getragen. Eine unabsehbare Menge folgte dem Wilde. Aus jedem Hause, in dem sich ein Blatternkranker befand, wurde der Göttin ein Geldgeschenk dargereicht, das zwei Brahminen für dieselbe in Empfang nahmen. Zufällig nahm zwei Tage nachher die Krankheit bedeutend ab, was die dortige Bevölkerung natürlich dem Einflusse ihrer Göttin zuschreibt. Die Prozessionen werden daher ununterbrochen fortgesetzt.

(Amerikanisches.) Jumbo, der berühmte Elefant, den Barum den Engländern abgehandelt hat, wurde kürzlich an einer Kirche zu Brooklyn (bei New-York) vorbeigeführt. Ein Gassenjunge schrie in die Kirche hinein: Jumbo kommt, und in weniger als einer Minute war die Kirche leer, nicht einmal der Küster blieb zurück.

* Folgendem Urtheil der New-Orleaner deutschen Zeitung werden wohl die meisten Redacteurs beistimmen; „Zeitungs-schreiben ist ein reizendes Geschäft. Bringen wir schlechte Witze, dann sagen die Leute, wir seien übergeschnappt; bringen wir keine, so nennt man uns langweilige Gesellen. Bringen wir Original-Artikel, dann will das Volk Ausschütze haben; bringen wir Ausschütze, dann heißt es, wir seien zu faul, um Original-Sachen zu schreiben. Loben wir den Hans, dann schimpft der Kunz, loben wir den Kunz, dann schimpft der Hans; loben wir keinen, dann raisonniren beide. Bleiben wir in unserer Office und besorgen unsere Geschäfte, dann heißt es, wir seien zu stolz, um uns unter das Volk zu mischen, gehen wir aus, dann sind wir Bummler und vernachlässigen unsere Geschäfte. Was sollen wir thun?“

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 3. Juli. In Folge der warmen, wenn auch unbeständigen Witterung der letzten Woche ist die Festigkeit, die wir im Getreidegeschäft vor 8 Tagen zu verzeichnen hatten, an einigen Plätzen wieder verloren gegangen, und an ihre Stelle, namentlich in Ungarn eine durchschlagende Flaue getreten, übrigens rentirt ungar. Weizen trotz des Rückgangs der Preise immer noch nicht hierher. Da in letzterem Lande die Getreide-Ernte bereits begonnen hat und in anderen Ländern dieselbe in den nächsten Wochen beginnen wird, so werden die Preise vorerst wesentlich durch das Wetter und in Folge dessen durch die Qualität der neuen Fehsung regulirt werden. An gutem Weizen ist hier ein entschiedener Mangel, weswegen dessen Preis hoch gehalten wird, unsere Müller müssen sich meist mit russischem Weizen behelfen. Das Geschäft auf unserer Börse war ziemlich belebt und der Umsatz entsprechend.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayr. 26,30 bis 26,50 Mk., württembergischer —, — Mk., ungarischer —, — Mk., österreichischer —, — Mk., kalif. 25,50 Mk., russischer 22,25 bis 24,— Mk., indischer —, — Mk., Kernen —, — Mk., Dinkel —, — Mk., Roggen württemb. —, — Mk., bayr. —, — Mk., russ. —, — Mk., Hafer 16,— Mk. Ackerbohnen 18,50 Mk.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. für den Monat Juni. Mehl Nr. I: 36,— Mk. bis 37,— Mk., Nr. II: 33,50 Mk. bis 34,50 Mk., Nr. III: 31,50 Mk. bis 32,50 Mk., Nr. IV: 26,50 Mk. bis 28,— Mk., Nr. V: 18,— Mk. bis 20,— Mk., Nr. VI: —, — Mk. bis —, — Mk. Kleien mit Sack 11 Mk. Je nach Qualität.

Stuttgart, (Von der Ledermesse) 4. Juli. Die Messe war von 200 Verkäufern, mit 1100 Centnern Leder besetzt. Die hauptsächlichsten Zufuhren kamen aus Backnang, Ebingen, Reutlingen, Mezingen, Waiblingen, Kirchheim, Nürtingen, Winnenden, Künzelsau, Baihingen, Göppingen, Leonberg, Urach u. a. m.

Verkauft wurde:

Sohlleder	92 Ctr. 43 Pfd.
Bacheleder	88 „ 83 „
Wildbohrleder	440 „ 68 „
Schmalleder	157 „ 94 „
Kalbleder	61 „ 54 „
Zaum- Zeug- & Kopfleder	55 „ 21 „

Zusammen 896 Ctr. 63 Pfd.

mit einem Gesamtumsatz von ca. 150 000 Mk.

Die Preise im Allgemeinen waren gedrückt und standen in keinem Verhältniß zu der viel zu theuren rohen Waare. Außer den einheimischen Lederhändlern etc. war die Messe besucht von Käufern aus Karlsruhe, Coblenz, Frankfurt, Freiburg, Fürth, Grünstadt, Hechingen, Heibelsheim, Kaiserlautern, Rippenheim, Mainz, Mannheim, Nördlingen, Eichstetten-Niegel, Pforzheim, Straßburg, Worms. Dem Wunsch der Interessenten gemäß werden die Preisnotirungen nicht mehr veröffentlicht. Die Einlieferung der Waare Tags vor der Messe ermöglicht die Abwicklung des größten Theils des Geschäfts von 7 bis 12 Uhr am Messetag.

Nächste Messe Dienstag 17. Oktober.

Schiffsbericht der Red Star Line.

Antwerpen, 24. Juni. Der Postdampfer „Pennland“, Capt. Weyer, ist nach „New-York“ abgegangen.

New-York, 28. Juni. Der Postdampfer „Baberland“, Capt. Beynon, ist nach „Antwerpen“ abgegangen.

New-York, 1. Jul. Der Postdampfer „Waesland“ Capt. Nickels, ist nach „Antwerpen“ abgegangen.

New-York, 1. Juli. Der Postdampfer „Nederland“, Capt. Ueberweg, ist von „Antwerpen“ angekommen.